

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 29.11.2022

Bekanntgabe im GGR : 06.12.2022



SVP Fraktion im GGR

Postfach

6300 Zug

(Logo der SVP seit 1971 unverändert gültig)

An die Präsidentin des Grossen
Gemeinderates der Stadt Zug
Frau Tabea Zimmermann-Gibson
c/o Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22, Postfach
6300 Zug

Zug, 28. November 2022

Interpellation: «Und wo bleibt jetzt das **Stadtwappen** im Logo?» oder «Never **ever** change our winning **coat of arms**»

Prolog: Wie die urbane linke **Stadt Zürich** der Stadt Zug zeigt, was wahre Tradition ist:

Stadt Zug: Von  zu
in 20 Jahren 3 Logos

Stadt
Zug

Dagegen: Stadt Zürich 
Gleiches Stadtemblem seit Jahrzehnten!

Einführung in die Thematik des Zuger Wappens:

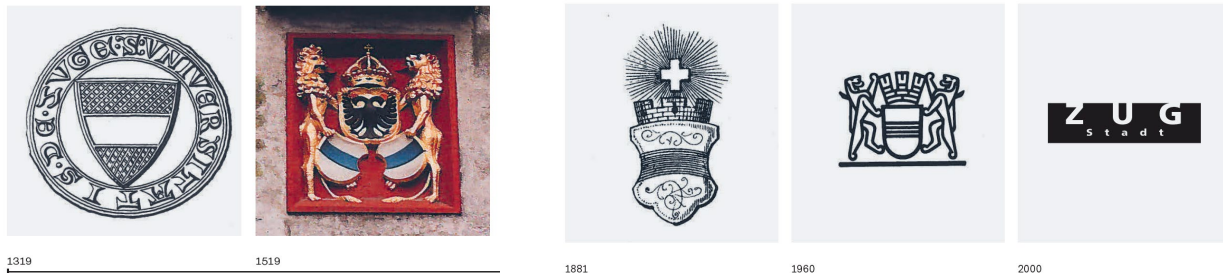
Am 23. Februar 2021 teilte der Stadtrat der Öffentlichkeit überraschend per Medienmitteilung mit, dass die Stadt Zug das bisherige Erscheinungsbild durch ein neues «Corporate Design» ersetzen werde. Der Stadtrat schrieb dazu: «Der zukünftige Auftritt mit neuem Logo, Bildwelten, Farbprogramm und vereinfachter Gestaltungssystematik entspricht den Anforderungen der digitalen Zukunft und dem immer wichtig werdenden elektronischen Datenaustausch. Mit diesem Schritt positioniert sich Zug als innovative, konsequent dienstleistungsorientierte Stadt. Die ersten Anwendungen erfolgen ab dem 1. März 2021. In den folgenden Monaten werden die weiteren Elemente des neuen Erscheinungsbildes entwickelt und die bisherigen Anwendungen in Etappen ersetzt. Die Stadt Zug will dies bevorzugt mit lokalen Gestaltern und Agenturen umsetzen.» und weiter: «Das aktuelle Erscheinungsbild der Stadt Zug mit dem schwarzen Balkenlogo wurde ursprünglich vor 20 Jahren eingeführt. Damals hatte die Stadt Zug noch kein einheitliches Erscheinungsbild. Das heutige entspricht der im Jahr 2015 überarbeiteten Version des ursprünglichen Corporate Designs. Und weiter ...

*Innovation bedeutet: Die Stadt Zug gestaltet die Zukunft aktiv mit. Immer mehr Dokumente werden nicht mehr von Hand unterschrieben und per Post versandt, sondern rechtsgültig elektronisch signiert und digital zugestellt. Die Digitalisierung und der Einsatz neuer Medien haben Konsequenzen für das neue Logo und das umfassende Corporate Design. Im Sinne einer schnellen Wahrnehmung und Konzentration auf das Wesentliche **wird auf das bisherige blau-weisse Wappen verzichtet**. Gleichzeitig wird ein neues Schriftprogramm etabliert» Ende Zitat.*

Unsere Fragen dazu:

Wir stellen dem Stadtrat zum neuen «Corporate Design» der Stadt Zug folgende Fragen:

1. Was hat dieses «Rebranding» bisher gekostet und was soll der ganze Prozess bis zum Abschluss kosten, da dieser Prozess offensichtlich noch nicht abgeschlossen ist? Allein die Neubeschriftung der rund 110 Fahrzeuge der Stadt dürfte einen geschätzten 6-stelligen Betrag kosten.
2. Wie hoch sind die finanziellen Kompetenzen des Stadtrates für ein solches „Rebranding“? Warum wird alles nur in Etappen umgesetzt, obwohl die aktuelle Finanzlage der Stadt als sehr gut bezeichnet werden kann? Betrachtet der Stadtrat dieses eigensinnige Projekt auch als «gebundene Ausgabe»? § 26 des FHG definiert «Gebundene Ausgaben». Auf welche gesetzliche Grundlage stützt der Stadtrat seine diesbezüglichen Ausgaben für die städtische „Corporate Identity“ (CI)?

Zur Städtischen Abstimmung vom 2. Juni 2002

Das Zuger Wappen war während Jahrhunderten unverzichtbarer Teil der Stadt Zug. Das Wappen von 1881 war während fast 80 Jahren und über zwei Weltkriege im Einsatz, das Wappen von 1960 während 40 Jahren. Das letzte Logo der Stadt war rund 20 Jahre im Einsatz. Wie lange wird der heutige Schriftzug ohne Wappen den Zeitgeist trotzen? Andere Städte wie Zürich halten an ihrem langjährigen Logo fest.

Das damals neue Logo aus dem Jahre 2000 gefiel natürlich nicht sofort allen Einwohnern. Am 28. Januar 2002 reichte ein Initiativkomitee (mit Unterstützung der SVP) unter dem Titel «Logo-Stopp» eine Volksinitiative mit 1'137 gültigen Unterschriften ein. Das Initiativbegehren verlangte die Ergänzung der Gemeindeordnung mit einer Vorschrift über das Erscheinungsbild der Stadtverwaltung. Es hatte zum Ziel, den im Jahr zuvor neu gestalteten Stadtauftritt zumindest teilweise **wieder rückgängig zu machen**. Eine juristische Überprüfung hatte ergeben, dass die damalige Initiative gültig sei. Der Stadtrat hielt dazu vor der Abstimmung fest: *«Teure Umsetzung der Initiative: Bei einer Annahme der Initiative müsste das Erscheinungsbild unter Einbezug der Initiativbestimmungen neu konzipiert werden. Es versteht sich von selbst, dass das typografische Logo aus ästhetischen und rechtlichen Gründen nicht einfach durch das alte «Löwenlogo» ersetzt werden kann. Die Kosten für einen zweiten neuen Stadtauftritt würden sich auf rund **300'000 Franken** belaufen – die Arbeit der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung nicht eingerechnet! Es mutet seltsam an, wenn eine Stadt für eine unnötige Aufgabe so viel Geld ausgäbe, wo doch die Parteien ständig den Mahnfinger des Sparens erheben».* (Informationsquelle: «Grosser Gemeinderat, Vorlage Nr. 1647 «Volksinitiative "Logo-Stopp": Gültigerklärung und Abstimmungsempfehlung»)

Und weiter: Auf der Homepage der Stadt stand 2002 zum damaligen neuen Logo:

Zitat: "Seit gut einem Jahr arbeitet die Stadtverwaltung mit dem neuen Erscheinungsbild. Es zeichnet sich durch **schlichte Eleganz und kühle Sachlichkeit** aus. Es ist funktional und ein Erscheinungsbild, **welches der heutigen Zeit gerecht werden will**. Mit dem neuen Stadtauftritt hat der Stadtrat auch die angestrebte Vereinheitlichung der verschiedenen Erscheinungsbilder der Departemente erreicht.

Gegen das neue Logo wurde die Initiative «Logo-Stopp» lanciert, über welche am 2. Juni 2002 abgestimmt wurde. Kritisiert wurde ein Teil des neuen Erscheinungsbildes: Nämlich das schwarze Logo mit weisser Schrift auf dunklem Hintergrund. Die Volksinitiative verlangte die Rückkehr eines Logos mit Löwen und Mauerkronen. Der Stadtrat schrieb dazu:

«Werden mit dem modernen Erscheinungsbild die «Gefühle und der Stolz der Bevölkerung verletzt», wie dies die Initianten schreiben? Betrachten wir den symbolträchtigen Zuger Bannerträger auf dem **Kolinbrunnen**: Er trägt in der einen Hand den **Schild und hält in der anderen die Zuger Fahne**. Er kommt ohne Löwen aus und **vertraut auf das schlichte und kraftvolle Zuger Wappen**. Dieses ist fester Bestandteil des neuen Erscheinungsbildes, wie Sie sich anhand der nachfolgenden Beispiele überzeugen können. Das Zuger Wappen bleibt also unangetastet.» Und weiter: «Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat sind von der **Qualität des neuen Erscheinungsbildes** mit dem heute verwendeten Logo überzeugt. Es hat sich in der Praxis bewährt. Eine Änderung der Gemeindeordnung zum Zweck der Rückkehr zum bisherigen Logo mit den Löwen betrachtet der Stadtrat als unverhältnismässig. Zudem würden damit grosse Kosten ausgelöst. Wir empfehlen Ihnen, **die Initiative «Logo-Stopp» abzulehnen**. Der Stadtrat von Zug» (Ende Zitat)

Zur damaligen Abstimmung: Die städtische Volksinitiative vom 2. Juni 2002 wurde mit 44% zu 56% abgelehnt: https://www.stadtzug.ch/abstimmungen/termine/6360#abstimmung_8825 3'500 Stimmbürger stimmten JA, 4'433 Stimmbürger stimmten Nein, die Stimmbeteiligung betrug 54.9%. Knapp 1'000 Stimmbürger entschieden die damals gestellte Abstimmungsfrage zum neuen Logo mit einem adaptierten Stadtwappen:

Die Realisierung eines neuen Erscheinungsbildes für die Stadtverwaltung («neuer Stadtauftritt») nannte der damalige Stadtrat als eines seiner Ziele für die Legislaturperiode 1998-2002. Mit der strategischen Neuausrichtung der Stadtverwaltung wurde das Projekt im Jahre 1999 an die Hand genommen. Der Grosse Gemeinderat (GGR) unterstützte das Vorhaben an seiner Sitzung vom 23. November 1999: Mit 32 zu 0 Stimmen genehmigte er dafür einen Kredit von **300'000 Franken**. Das Parlament gab dem Stadtrat deutliche Vorgaben mit auf den Weg: «frischer Auftritt», «moderner Approach» oder «Vereinheitlichung der verschiedenen städtischen Erscheinungsbilder» sind einige Zitate aus dieser Sitzung. Klar war auch der Auftrag: «Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt», heisst es im Beschluss dazu. Zur Umsetzung des damaligen Logos und Wappens erhielt der Stadtrat einen Volksauftrag.

Und unsere Fragen dazu:

3. Warum konnte der heutige Stadtrat im Frühjahr 2021 in eigener Kompetenz und ohne jede Rücksprache mit dem GGR bzw. einer GGR-Kommission dieses Projekt beschliessen, nachdem das Volk mit der Ablehnung der Initiative das frühere Balkenlogo mit Wappen rechtlich bindend festgesetzt hatte?
4. Wo überall kann der heute den Traditionen zugeneigte Einwohner der Stadt Zug zukünftig das Stadtwappen im öffentlichen Raum betrachten? Wann kann man sich das Zuger Stadtwappen im nüchternen neuen Stadthaus an der Gubelstrasse zu Gemüte führen? Wie lautet das bezüglich des Stadthauses das heute gültige Fahnenreglement der Stadt Zug – dort mit Wappen auf blauem Grund?

Mit freundlichen Grüssen

SVP Fraktion im GGR

Roman Küng
Fraktionspräsident

Philip C. Brunner
Gemeinderat